

Wöchentliches Abonnement:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Kassette
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Kischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 48.

Halle, Sonnabend den 25. Februar

1837.

Deutschland.

Der unlängst in Magdeburg verstorbene Kaufmann Gottlieb Schüze hat in seinem Testamente ein Vermächtniß von 10,000 Thlr. zur Bildung einer Stiftung unter dem Namen „Schüzesche Stiftung“ ausgesetzt und bestimmt, daß das Kapital von dem Magistrate verwaltet und der Zinsen-Ertrag alljährlich unter verschämte Arme vertheilt werden soll. Desgleichen hat der ebendasselbst kürzlich verstorbene Kaufmann Johann Andreas Jaekel in seinem Testamente ein Vermächtniß von 10,000 Thlr. zur Bildung einer neuen Stiftung unter dem Namen „Jaekelsche Stiftung“ ausgesetzt und bestimmt, daß das Kapital von der Armen-Verwaltungs-Behörde in Magdeburg verwaltet und durch Kapitalisirung eines Theils der jährlichen Revenüen nach und nach bis zu dem Betrage von 30,000 Thlr. vermehrt, der Rest der Revenüen aber alljährlich am Todestage des Stifters unter treue Diensthöten vertheilt werden soll. Außer dieser Stiftung hat der Kaufmann Jaekel dem Kloster St. Augustin 1000 Thlr., der Kirche zum heiligen Geist 500 Thlr. und dem Bürger-Rettungs-Institute in Magdeburg 500 Thlr. vermacht. — In der Stadt Magdeburg sind nach der darüber von der Armen-Deputation des Magistrats abgelegten Rechnung im vorigen Jahre 18,047 Thlr. theils an Hausarme gezahlt, theils zu sonstigen milden Zwecken verwandt worden.

Im Januar d. J. sind in Burg 2255 Stück Tuch gefertigt und 70 Centner rohe Wolle zur Stadt gebracht worden.

Frankreich.

Algier, d. 6. Febr. Das Pulvermagazin der Casaba zu Bona ist am 30. Januar in die Luft geflogen. Die Kasematten des Forts sind zerstört. Hundert Acht Militairs aller Grade sind umgekommen; 192 wurden verwundet. Das

Magazin enthielt 6998 Kilogramme Pulver, eine Million Patronen u. s. w. Es sind alle Maßregeln getroffen, sowohl zu Bona, als zu Algier, um den verdrießlichen Folgen dieses Unglücks vorzubeugen. Zu Bona und in der ganzen Provinz ist alles ruhig.

Eine Depesche aus Toulon vom 14. Febr. hatte bereits das Ereigniß von Bona gemeldet. Das Pulvermagazin flog am 30. Jan. Morgens in die Luft. Der Schaden wird auf eine Million geschätzt. Die Stadt Bona hat wenig gelitten. Ein Theil der Festungswerke wurde zerstört.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kam bis zum Abgang der Post nichts von Interesse für das Ausland vor.

London, d. 17. Febr. Man verspricht sich in diesem Jahre eine sehr glänzende Saison. Mit dem Monat Mai erwartet man hier wieder einige junge deutsche Prinzen, und schmeichelt sich mit der Hoffnung, die Prinzessin Victoria werde endlich eine Wahl nach den Wünschen ihres Herzens treffen. Der Hof wird nicht vor dem 1. März in London erwartet.

Spanien.

Madrid, d. 11. Febr. Zu Carthagena kam es bei der Trauerfeier für die Helden von Bilbao zu einiger Unordnung. Es fand sich kein Priester, die Leichenrede zu halten; ein junger Seminarist, der zuletzt die Funktion übernahm, wurde von dem Clerus insultirt.

General Seoane ist heute zur Nordarmee abgereist. Man weiß nicht, ob er nur Inspektion halten oder das Kommando übernehmen soll.

Bermischtes.

— Der Bote von Tyrol meldet folgenden Unglücksfall: Am St. Stephanstage früh um 3 Uhr wurde der Hofbesitzer Johann Welter zu Willgraten

im Duffertthale durch ein nahendes Getöse vom Schlafe geweckt. Kaum hatte er seine Besorgnisse über den erfolgten Sturz einer Lawine seinem Weibe ängstlich mitgetheilt, so warf sich auch wirklich ein Schneestrom auf das Haus, riß das Dach und die Schlafbehältnisse der Bewohner sammt den Stallungen mit sich fort, und begrub Menschen und Vieh unter Holzstämmen und Schneemassen. Nach längerer Bewußtlosigkeit gelang es dem Hofbesitzer, sich zuerst mit den Füßen, dann mit dem ganzen Leibe los zu machen. Mit Entsetzen starrte er, nur mit dem Hemde bedeckt, die fürchterlichen Massen an, unter welchen Weib, Kinder und Gesinde begraben lagen. Er rief laut, um die Richtung ihrer Lage zu erforschen. Von keiner Seite wurde ihm sein Ruf erwiedert. Mit der Kraft eines Verzweifelten fing er nun an, Bäume wegzuräumen, zuerst mit den Händen, dann mit einem losgerissenen Brette, den Schnee aufzuschaukeln, wodurch es ihm gelang, zuerst sein Weib, dann ein 13 Jahr altes Hirtenmädchen zu retten. Er führte Beide beinahe erstarrt und halb bewußtlos dem zerstörten Hause zu, wo nur die Stube zu ebener Erde noch unverletzt war. Ermuntert und gestärkt durch die Rettung ihm so theurer Menschenleben, eilte Welter noch zweimal an die Stelle der Lawine, und rettete zwei Mägde und einen Knecht. Erschöpft durch zwei Stunden lange Anstrengung bei großer Kälte und entkleidet, wurde ihm weitere Nachgrabung unmöglich, doch suchte er die Rettung seiner zwei Kinder und eines Knechtes durch sein Umhülserufen bei nahendem Morgen möglich zu machen. Mit vereinten Kräften arbeiteten die zur Hülfe herbeigeeilten Nachbarn, jede Minute durch den Nachsturz neuer Lawinen bedroht, mit Lebensgefahr; allein erst um 9 Uhr gelang es ihnen, das 2½jährige Kind und den Knecht, unglücklicherweise aber schon entfesselt, zu finden. Noch fehlte der 8 Monat alte Knabe. Als um 10 Uhr zwei große Bäume fortgezogen wurden, bemerkte man eine Wiege; schnell war ihre Ausgrabung vollbracht, das Kind bewegte sich, — es begann zu weinen, der Vater ergriff den Lohn der Vorsehung für getreu erfüllte Gatten- und Elternpflicht und übergab das wunderbar gerettete Kind den schützenden Armen der in ängstlicher Erwartung harrenden Mutter.

— Ein Londoner Blatt bemerkt: Der Handel mit Schellfisch gewinnt täglich an Wichtigkeit. Der Roggen von Schellfischen und Rabliaus wird jetzt hier gesalzen und auf dieselbe Art präparirt, wie der Roggen des Störs auf dem Kontinent, und im Punkte der Qualität ist der so produzierte Kaviar dem aus Störs-Roggen präparirten ganz gleich.

— Zu Edinburg (Schottland) wüthete am 10. Febr. ein heftiger Sturm aus Südwesten, der mehrere Stunden so gewaltsam anhielt, daß Fußgänger auf den Straßen sich nur mühsam auf den Beinen erhalten konnten. Um 3 Uhr stürzte der ungeheure Schornstein auf dem Edinburger Zuckerhause, der 110 Fuß Höhe hatte, herab, fiel mit schrecklichem Krachen auf das Dach eines benachbarten Hauses und drang durch den oberen Boden in die unteren Zimmer, wo eine Frau mit drei Kindern war, von denen ein

dreizehnjähriges Mädchen so schwer am Kopfe beschädigt wurde, daß es kurz darauf im Hospital starb. Die anderen beiden wurden nur leicht und die Frau gar nicht verletzt. Schornsteine und Ziegel flogen in allen Richtungen, und die Krämer mußten die Fenster ihrer Läden verschließen, um die Scheiben zu retten.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Ausführung verschiedener Bauarbeiten bei der Kirche zu Döbel soll dem Mindestfordernden verbunden und deshalb Freitag den 3. März, früh 11 Uhr, in meiner Behausung ein öffentliches Ausgebot abgehalten werden, wozu sich Unternehmungslustige einzufinden wollen.

Halle, den 23. Februar 1837.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

Schaaftvieh-Verkauf. — Von dem, zu den Schäfereien der Herzogl. Guts-Administrationen zu Wörlitz und Rehlen gehörigen Schaaftvieh, sollen 225 Stück alte Schaaft, 100 Stück vierzähnlige und 213 Stück Erstlings-Schaaft, entweder im Ganzen oder in angemessenen Partien, verkauft und nach der diesjährigen Wollschur übergeben werden, und können sich Kauflustige sofort auf dem Herzogl. Oekonomie-Amte zu Wörlitz bei dem Ammann Lindstedt melden und das Schaaftvieh in Augenschein nehmen.

Advertisement.

Zur anderweiten Verpachtung des hiesigen Stadtbrauens ist Termin auf

den 4. März d. J., früh 9 Uhr,
im Lokal des Schießhauses

anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten, daß die Pachtbedingungen jederzeit bei dem Herrn Rentamt Henniges eingesehen werden können, hierdurch eingeladen werden.

Einern, den 21. Februar 1837.

Die Brau-Direktion.

Bachhaus-Verkauf.

Alters halber bin ich willens, mein, mit an der schönsten Lage sich befindliches, Bachhaus mit allem Zubehör zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich dieselhalb mündlich oder in frankirten Briefen an meinen Schwiegerohn den Kunsthändler Herrn L. Green wenden, wo das Nähere darüber zu erfahren ist.

Veraburg, den 20. Februar 1837.

Andr. Hartung.

Holzauktion. Montag den 27. Febr., früh 10 Uhr, werden starke Stangen und Reisholz, von Weiden, Pappeln, Eichen und Erlen, auf dem Holzplatz zu Diekau meistbietend verkauft.

Jäger Herbst.

Schaaftverkauf.

Auf dem Rittergute Werbig stehen ein hundert Stück Mutterschaaft und eben so viel Hammel zu verkaufen, und können solche täglich in der Wollschere gesehen werden.

Von jetzt an sind fortwährend gute frische Backhefen zu bekommen bei **H. J. Schmelzer, Klausstraße No. 879.**

Auf meiner Ziegelt sind vom 1. März an Ziegel- und Mauersteine zu haben, auch wird vom 3. bis 5. März frisch gebrannter weißer und grauer Kalk ausgetragen.

Eönnern, den 23. Februar 1837.

Freymuth.

Einen Lehrling wünscht der Buchbinder **Wagner jun., Ritterstraße No. 682.**

Heute, Sonnabend den 25. Februar:

Erste musikalische Abendunterhaltung.

- 1) Quartett von Haydn.
- 2) Quintett von Mozart.
- 3) Sextett von Beethoven.

Georg Schmidt.

Zwei Schock junge Pflaumenbäume hat zu verkaufen **Beyer in Canena bei Halle.**

Verkauf des alten Pachthofes.

Da die in dem zum Verkauf des alten Pachthofes abgelaufenen Termine eingegangenen Gebote nicht annehmbar befunden worden sind, so soll das Grundstück nun aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige haben ihre Gebote auf das Ganze oder einzelne Theile desselben, schriftlich in der Handlung der Herren **E. S. Fritsch & Comp.** oder der Herren **E. S. Theune & Brauer** abzugeben. Wer die Gebäude besetzen will, hat sich an den darin wohnenden Hausmann zu wenden.

Die Vorsteher des Vereins für den halleschen Handel.

Ein in der besten Lage der Stadt **Wettin** befindliches Haus, zu jedem Geschäfte passend, soll aus freier Hand verkauft werden. Näheres hierüber ist auf kostenfreie Anfragen bei den Herren **Kinger & Co. in Wettin** zu erfahren.

Landwirthschaftserinnen, Wirtschaftsfrauen, aufseherinnen, Kommerjungfern, Laden- und demoiselles, Köche, Oberkellner, Gärtner und Jäger nach außerhalb, können, wenn selbige gute Zeugnisse haben, jederzeit vortheilhafte Stellen erhalten. Näheres auf frankirte Anfragen durch das Comtoir von **E. W. Schulz in Berlin, Polizei-Commissarius em., Rosenthalerstraße No. 9.**

Bis zum 15. März a. c. werden Vormittags von mir die Beiträge zur allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt in Empfang genommen.

Halle, den 25. Februar 1837.

Studemund.

Ein sehr niedliches Landgut, ganz in der Nähe von Halle gelegen, zu welchem 150 Morgen Weizenboden 1ter Klasse, sehr schönes Inventarium (4 Pferde, 12 Kühe, 100 Schaafe, komplettes Schiff und Geschirr), und noch andere technische Gewerbe gehören, soll mit allen vorhandenen Borräthen durch den Amtmann **Heine in Halle für 12,000 Thlr.** mit 6000 Thlr. Anzahl verkauft werden.

Dienstag den 28. d. M. c., Nachmittag 2 Uhr, und Mittwoch den 1. März c., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, sollen in meinem sub No. 250. in der Rathshausgasse belegenen Auktions-Lokale, eine Partie Tapiseten nach dem neuesten Geschmack, jedesmal in Abtheilung eines mittel und großen Zimmers, mit der dazu gehörigen Vorbildung und Fuß, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Kauflustige ladet hierzu ergebenst ein **G. Wächter.**

Eine neue zweitbännige Chaise mit Jalousteen und ganz verdeckt, steht zu verkaufen bei **Haushalter in der Leipziger Straße No. 287.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir ganz ergebenst an, daß wir unsere Handlung während der Kasseler Messe bis den 23. März c. geschlossen haben.

Halle, den 24. Februar 1837.

Gebrüder **Holzmann,**
Rannische Straße No. 501.

Frisch abgezogene Wein, Eimer und Anker kauft
W. Fürstenberg.

Ausverkauf ausrangirter Modewaaren.

Von heute bis zum 18. März a. c. findet bei mir ein Ausverkauf ausrangirter Modewaaren statt, als: Cattun von $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Gr., engl. dergl. 3 bis $3\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breite dergl. von $4\frac{1}{2}$ bis 5 Gr., $\frac{1}{4}$ breiter gedr. Schweiß-Cattun die Elle $5\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{4}$ breite Gros de Naples in großer Auswahl die Elle von 18 bis 20 Gr., schmal dergl. von 10 bis 11 Gr., Florence $5\frac{1}{2}$ Gr., Gaze-Jris die E. $4\frac{1}{2}$ Gr., eine Partie seidene Westen von 16 bis 32 Gr., halbseidene dergl. von 8 bis 10 Gr., engl. Piqué, und Valencia-Westen von 4 bis 18 Gr., Sammetwesten von 28 bis 40 Gr., halbseidene Kleiderzeuge die Elle 5 bis 7 Gr., Gingham d. E. 1 und $1\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite dergl. d. E. $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Gr., farrierte Merinos in schönen Farben d. E. $3\frac{1}{2}$ Gr., gedruckte engl. Merinos von 4 bis $4\frac{1}{2}$ Gr., Lüstres d. E. $4\frac{1}{2}$ Gr., abgepaßte Kleider pr. $2\frac{1}{2}$ Thlr., Ballroben von $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Thlr., Mouss lin Roben $2\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr., Circassinnes die E. 5 Gr., sch. Merinos d. E. $5\frac{1}{2}$ Gr., façonnirte Baumwollzeuge d. E. $2\frac{1}{4}$ Gr., kleine wollene Boas Stück 2 Gr., engl. Leinwand d. E. $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Gr., abgepaßte Schürzen von 3 bis 8 Gr., weiße und bunte Herrenhalstücher von 4 bis 8 Gr., $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ breiten Spitzengrund die Elle $3\frac{1}{2}$ bis 12 Gr., Flor, und Vlondenscheier von 4 bis 26 Gr., Crép und Gaze Shawls von 12 bis 26 Gr., dergl. Kinders Shawls von 6 bis 10 Gr., $\frac{1}{4}$ Crép und Mousselin-tücher von $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr., $\frac{1}{4}$ dergl. von $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{4}$ dergl. von 6 bis 20 Gr., Umschlagtücher und Shawls von $1\frac{1}{2}$ bis 6 Thlr., ostindisch seidene Taschentücher von 18 bis 24 Gr., Barègetücher à 3 Gr., Piqué-Erravatten von 6 bis 8 Gr., Vorhemdchen von 2 bis 4 Gr., Halstragen Dgd. 10 Gr., diverse bunte baumw. Strümpfe und Socken das Paar 3 bis 5 Gr., weiße Decken von 20 bis 28 Gr., gedr. Roberdecke von 18 bis 27 Gr., Handtücherzeug d. E. $2\frac{1}{4}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breite weiße Damaste zu Tischgedecken die Elle

5 Gr., lange Leder-Handschuh d. Paar 6 Gr., lange weiße Cambric-Handschuh à 3 Gr., Strickbeutel von 4 bis 6 Gr., kleine wollene Tücher von 5 bis 8 Gr., diverse $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ baumwollene und halbseidene Tücher von 6 bis 20 Gr., engl. Hosenträger von 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Gr., Vorhangfransen und Bordüren von 16 bis 20 Gr. das Stück, abgepaßte Damenmäntel verschiedener Stoffe von 3 $\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr.; diese und andere Artikel werden blos in der Dauer der Ausverkaufszeit zu den sehr niedrigen Preisen verkauft bei
Leipzig, im Febr. 1837.

Ernst Seiberlich,
Petersstraße No. 36.

Frischen und ächten Saamen der weißen Zuckerrunkelrübe verkaufen wir zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro lb.

E. G. Fritsch & Comp.
am Paradeplatz.

Kleesaamen-Einkauf.

Ich kaufe alle Sorten Kleesaamen.

Kaufmann Voigt, Klaußstraße.

Kleesaamen-Verkauf.

Neuen rothen, Luzerne, Esparsette und weißen bei dem Kaufmann Voigt, Klaußstraße.

In meinem neben dem Fürstenthale belagerten Hause ist ein freundliches Familien-Logis, als Sommerwohnung sehr geeignet, zu vermieten.

Zugleich ist eine große Niederlage zum Aufbewahren kaufmännischer Güter zu verpachten.

Halle, den 22. Februar 1837.

Wittwe Trübe.

Für Oekonomen.

Oekonomen, welche zu Johannis c. Pachtungen suchen, zu deren Annahme 2500 Thlr., 3500 Thlr., 10,000 Thlr., 18,000 und 25,000 Thlr. disponibles Vermögen nöthig sind, wollen sich gefälligst an dem Amtmann Heine in Halle wenden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Febr. 1837.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	4	101
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	—	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$	4	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	86
Rm. Int. Sch. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	—	86
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	86
Königsb. do.	4	—	—	—	86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	215
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	—	214
Westpr. Pfdb. A	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-h. Pos. do.	4	10 $\frac{1}{2}$	—	—	13 $\frac{1}{2}$
Dür. Pfandbr.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	—	13
Pomm. Pfandbr.	4	103	—	—	12 $\frac{1}{2}$
					5
			Rur- u. Nm. do.	4	101
			do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
			Schlesische do	4	106 $\frac{1}{2}$
			rückf. C. d. Am.	—	86
			do. do. d. Am.	—	86
			Zinsch. d. Am.	—	86
			do. do. d. Am.	—	86
			Gold al marco	—	215
			Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$
			Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
			And. Goldmün-	—	12 $\frac{1}{2}$
			zen à 5 Thlr.	—	13
			Disconto	—	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.
Magdeburg, den 22. Februar. (Nach Westpheln.)
Weizen 37 — 40 tnl. Gerste 19 — 23 tnl.
Roggen 26 — 27 „ Hafer 16 — 16 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. Febr.: 9 Zoll unter 0.

Wolle.

— London, d. 17. Febr. Die öffentlichen Verkäufe von Schafwolle, welche am 23. v. M. ihren Anfang nahmen, bestanden aus 4425 Ballen und waren im Verhältniß der jetzigen Lage des hiesigen Geldmarktes und der meist schlechten Beschaffenheit der aufgestellten Kolonialwollen von Käufern stark besocht. Kammwollen, meist in ziemlich gutem Zustande, waren selten und gingen im Durchschnitte zu den Preisen der letzten September-Auktion rasch ab; einige wenige, von vorzüglich schöner Qualität, brachten selbst volle Juli-Preise, während alte geringere Schuren, in schlechtem Zustande und für Kammwolle untauglich, 3 pCt. unter den September-Preisen abgingen. Australische und Bandiemensland-Wolle bezahlte man zu 1 Sh. bis 2 Sh. 10 P., Capische 4 P. à 1 Sh. 9 $\frac{1}{2}$ P., New-Swan-River 1 Sh. 9 P. bis 2 Sh. Die ausgebotene Quantität fremder Wollen war bedeutend, allein der größte Theil mußte zurückgezogen werden, und selbst der kleinste Rest fand nur zu niedrigeren Preisen Nehmer. Abgesehen davon, daß der noch immer anhaltende und allgemein gefühlte Geldmangel den Geschäften im Allgemeinen, besonders aber dem Wollhandel, Schwierigkeiten entgegensetzt, so hat besonders noch die ungemein zunehmende Einfuhr von Wollen, hauptsächlich aus Deutschland und Spanien (die sich um circa $\frac{1}{3}$ vermehrt hat) den Kolonial-Wollen einen Stoß gegeben, und es sind daher für die nächste Zukunft nicht sehr günstige Ausichten vorhanden, obgleich Kammwollen von guter Beschaffenheit gesucht bleiben.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Seckendorf a. Dürrenberg. — Hr. Kaufm. Brenner a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Maler a. Berlin. — Hr. Kaufm. Frohwein a. Bielefeld.
Stadt Zürich: Hr. Obrist v. Wolff a. Merseburg. — Hr. Kammerh. v. Veust a. Siegb. — Hr. Amtm. Herzog a. Beunzig. — Hr. Kaufm. Hartung a. Magdeburg.
Goldnen Ring: Hr. Prof. Ahrens a. Coburg. — Hr. Kaufm. Güting a. Lennep. — Hr. Kaufm. Lann a. Seehausen. — Hr. Prof. Briggmann a. Dresden. — Hr. Buchhalter Schimpf a. Berlin. — Hr. Stud. med. Niedner a. Hof.
Goldnen Löwen: Hr. Amtm. Ballmann a. Wolfleben. — Hr. Stadtstr. Nelson a. London. — Hr. Oberst. Rath v. Kewig a. Magdeburg. — Hr. Hauptm. Dannerwig m. Gem. a. Trier.
Schwarzen Hät: Hr. Seifensabr. Fuhrmann a. Wittenberg. — Hr. Handl. Comm. Galle u. Hr. Stud. theol. Grunert a. Leipzig.